

Qualitätszirkel in der logopädischen Arbeit

Rahmenbedingungen

Qualitätssichernde Massnahmen in der logopädischen Arbeit gehören zum Berufsauftrag jeder Logopädin und jedes Logopäden. Sowohl in den Qualitätspapieren des DLV als auch in den Verträgen zwischen den Kostenträgern (Krankenkassen) und dem Berufsverband wird festgehalten, dass die leistungserbringende Logopädin verpflichtet ist, sich um eine hohe Qualität in ihrer Arbeit zu bemühen und die erfolgten Massnahmen auch nachweisen muss.

Neben Weiterbildungskursen oder Fachlektüre ist der regelmässige fachliche Austausch mit Berufskolleginnen und -kollegen ein anerkanntes qualitätssicherndes Weiterbildungsgefäss. Eine von Kostenträgern anerkannte Form der Intervision ist der so genannte *Qualitätszirkel*.

Was ist ein Qualitätszirkel?

Zu einem Qualitätszirkel schliessen sich interessierte Kolleginnen aus einem Berufsfeld zusammen, die den offenen (Erfahrungs-)Austausch mit Gleichgesinnten suchen.

Das Ziel eines Qualitätszirkels ist, ein Thema aus dem Arbeitsalltag zu analysieren und daraus Verbesserungsmöglichkeiten abzuleiten. Das Thema kann ein rein fachliches Gebiet betreffen oder in Zusammenhang mit Organisationsfragen, Kommunikationsproblemen, etc. stehen.

Q-Zirkel geniessen im Gesundheitswesen grosse Akzeptanz und werden für freipraktizierende Logopädinnen als qualitätssichernde Massnahme empfohlen. Sie sind auch für Logopädinnen im Bildungsbereich interessant, zumal die Forderung nach vergleichbaren qualitätssichernden Massnahmen auch die angestellten Kolleginnen an Schulen und Institutionen betrifft.

Der Q-Zirkel unterscheidet sich von herkömmlichen Qualitätsgruppen dadurch, dass die Verantwortung für die erfolgreiche Durchführung an eine *geschulte Moderatorin* delegiert wird. Mehrere Studien belegen, dass unter gewissen Voraussetzungen Qualitätszirkel erwiesenermassen wirksamer sind als traditionelle Formen der Fortbildung.

Merkmale eines Q-Zirkels

- Eine Moderatorin leitet die Sitzung. Sie ist verantwortlich für den organisatorischen Ablauf.
- Über jede Sitzung wird ein Protokoll geführt und am Ende eines Jahres entsteht ein Jahresbericht, in dem die besprochenen Themen kurz zusammengefasst werden.
- Die Arbeit in Q-Zirkel ist dokumentiert und kann jederzeit vorgewiesen werden.
- Die Q-Zirkel-Moderatorin besucht – nach Möglichkeit - die regelmässig stattfindende Zusammenkunft, welche der DLV organisiert.

Wie wird man Moderatorin?

In einer 2-tägigen Ausbildung wird die zukünftige Moderatorin darauf vorbereitet, einen Q-Zirkel zu organisieren, die Leitung der Besprechung wahrzunehmen, dafür zu sorgen, dass Gesprächsthemen festgelegt werden, dass die Gruppe zielgerichtet diskutiert und dass ein Protokoll erstellt wird. Sie verantwortet also eine klare Struktur und eine sinnvolle Aufgabenteilung. Sie hat aber keinen Supervisionsauftrag und muss deshalb auch nicht über ein grösseres fachliches Wissen verfügen als der Rest der Gruppe.

Der DLV organisiert für die Q-Zirkel-Moderatorinnen, regelmässige Treffen. Diese dienen der eigenen Weiterbildung und ermöglichen den Erfahrungsaustausch.

Die Moderatorinnen-Schulung wird von den Hausärzten Schweiz interdisziplinär angeboten. [Informationen](#) zu den nächsten Kursen.

Wie finde ich einen Q-Zirkel?

Interessierte erhalten beim DLV Auskunft über bestehende Q-Zirkel in Ihrer Region.